

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen
Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

Band 299

Die Abberufung und Kündigung von Vorstandsmitgliedern auf Druck Dritter

Von

Caroline Nicoletta Messner



Duncker & Humblot · Berlin

CAROLINE NICOLETTA MESSNER

Die Abberufung und Kündigung von Vorstandsmitgliedern
auf Druck Dritter

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

Herausgegeben von

Professor Dr. Holger Fleischer, LL.M., Hamburg

Professor Dr. Jens Koch, Köln

Professor Dr. Hanno Merkt, LL.M., Freiburg

Professor Dr. Gerald Spindler †

Band 299

Die Abberufung und Kündigung von Vorstandsmitgliedern auf Druck Dritter

Von

Caroline Nicoletta Messner



Duncker & Humblot · Berlin

Die Bucerius Law School, Hochschule für Rechtswissenschaft, Hamburg
hat diese Arbeit im Jahr 2025 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2026 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde
Druck: Prime Rate Kft., Budapest, Ungarn

ISSN 1614-7626
ISBN 978-3-428-19746-0 (Print)
ISBN 978-3-428-59746-8 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

Meiner Familie

Vorwort

Der Promotionsausschuss der Bucerius Law School, Hochschule für Rechtswissenschaft, Hamburg, hat diese Arbeit im April 2025 als Dissertation angenommen. Die mündliche Prüfung hat am 20. Oktober 2025 stattgefunden. Rechtsprechung und Literatur habe ich bis zum Zeitpunkt der Einreichung der Arbeit im März 2025 berücksichtigt.

Besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Doktorvater, Professor Dr. Matthias Jacobs. Er hat mein Interesse an der Wissenschaft geweckt und während meiner Zeit als studentische Hilfskraft und wissenschaftliche Mitarbeiterin sowohl meine wissenschaftliche als auch meine berufliche Entwicklung in außergewöhnlicher Weise gefördert. Seine Lebensfreude, sein großes Vertrauen und seine wertvollen Ratschläge haben mich fachlich und persönlich nachhaltig geprägt. Mein Dank gilt auch der gesamten „PR III“-Familie, die mich während der Entwicklung dieser Arbeit durch ihre Freundschaft und anregenden Diskussionen unterstützt hat.

Professor Dr. Klaus-Stefan Hohenstatt danke ich herzlich für seine Unterstützung während meiner Promotionszeit und die zügige Erstellung des Zweitgutachtens. Ferner danke ich den Herausgebern der Schriftenreihe „Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht“ für die Aufnahme meiner Arbeit.

Mein größter Dank gilt schließlich meiner Familie und besonders meinen Eltern, die mich immer unterstützen. Besonderer Dank gilt meinem Vater, meiner Schwester und meiner Großmutter, die mich auf der Zielgerade dieser Arbeit unterstützt haben.

Hamburg, im Oktober 2025

Caroline Nicoletta Messner

Inhaltsübersicht

Einleitung	23
§ 1 Spannungsverhältnis zwischen Schutz und Unabhängigkeit	23
§ 2 Ziel der Arbeit	24
§ 3 Gang der Untersuchung	25
 <i>1. Kapitel</i>	
„Bestandsaufnahme“	26
§ 1 Praktische Relevanz	26
§ 2 Rechtliche und wissenschaftliche Grundlagen	27
I. Rechtliche Grundlagen	27
II. Aktueller Stand der Forschung	28
§ 3 Forschungsbedarf	30
 <i>2. Kapitel</i>	
„Aktienrechtliche Rahmenbedingungen“	31
§ 1 Organisationsverfassung der AG im Überblick	31
I. Organe der AG	31
II. Unterscheidung von Organen und Organwaltern	32
III. Abgrenzung zwischen börsennotierten und nicht-börsennotierten AGs	32
§ 2 Vorstand im Kompetenzgefüge der AG	33
I. Rolle des Vorstands	33
II. Zusammensetzung des Vorstands	34
§ 3 Aufsichtsrat im Kompetenzgefüge der AG	35
I. Rolle des Aufsichtsrats	35
II. Zusammensetzung des Aufsichtsrats	36
III. Personalkompetenz des Aufsichtsrats	36
§ 4 Beschäftigungsanspruch des Vorstandmitglieds	41
I. Organschaftlicher Beschäftigungsanspruch	41
II. Anstellungsvertraglicher Beschäftigungsanspruch	44

*3. Kapitel***„Abberufung auf Druck Dritter“ 47**

§ 1 Abberufung des Vorstandsmitglieds	47
I. Gesetzliche Voraussetzungen	47
II. Verfassungsrechtlicher Rahmen	48
III. Leitungs- und Verbandssouveränität in der AG	58
IV. Prüfungsmaßstab	61
V. Beurteilungs- und Ermessensspielraum des Aufsichtsrats	76
VI. Zwischenresümee	89
§ 2 Rechtliche und methodische Grundlagen der Druckabberufung	89
I. Zulässigkeit der Druckabberufung	90
II. Methodische Einordnung der Druckabberufung	99
III. Zwischenresümee	108
§ 3 Konkrete Voraussetzungen der Druckabberufung	108
I. Ansatz der Rechtsprechung	108
II. Ansatz der Literatur	110
III. Abstrakter Vorschlag von Rechtsprechung und Literatur	111
IV. Rückgriff auf andere Regelungen	112
V. Voraussetzungen der Druckabberufung	153
VI. Zwischenresümee	167
§ 4 Fallgruppen	168
I. Aufsichtsbehörden	168
II. Aktionäre	177
III. Arbeitnehmer	189
IV. Geschäftspartner	200
V. Fremdkapitalgeber	205
VI. Zukünftige Investoren	210
VII. Informationsintermediäre	215
VIII. Vertreter der Öffentlichkeit	221
IX. Zwischenresümee	226

*4. Kapitel***„Kündigung auf Druck Dritter“ 227**

§ 1 Kündigung des Vorstandsmitglieds	227
I. Gesetzliche Voraussetzungen	227
II. Verfassungsrechtlicher Rahmen	231
§ 2 Rechtliche und methodische Grundlagen der Druckkündigung	235
I. Zulässigkeit der Druckkündigung	235

II.	Methodische Einordnung der Druckkündigung	238
III.	Zwischenresümee	239
§ 3	Konkrete Voraussetzungen der Druckkündigung	239
I.	Ansatz der Rechtsprechung	239
II.	Ansatz der Literatur	240
III.	Vergleich von Druckabberufung und Druckkündigung	240
IV.	Voraussetzungen der Druckkündigung	246
V.	Zwischenresümee	256

5. Kapitel

„Gleichlauf und Koppelungsklauseln“ 257

§ 1	Praxis und Entwicklung der Gleichlauf- und Koppelungsklauseln	257
I.	Einführung in die Praxis	257
II.	Kurzer historischer Hintergrund	258
§ 2	Zulässigkeit der Gleichlauf- und Koppelungsklauseln	259
I.	Gesellschaftsrechtliche Zulässigkeit	259
II.	Allgemeine schuldrechtliche Zulässigkeit	260
III.	AGB-rechtliche Zulässigkeit	268
IV.	Zwischenresümee	282

Resümee 284

§ 1	Abberufung auf Druck Dritter	284
I.	Rechtliche und methodische Grundlagen	284
II.	Voraussetzungen <i>de lege lata</i>	285
III.	Voraussetzung <i>de lege ferenda</i>	285
IV.	Fallgruppen	286
§ 2	Kündigung auf Druck Dritter	286
I.	Rechtliche und methodische Grundlagen	286
II.	Voraussetzungen <i>de lege lata</i>	286
III.	Voraussetzung <i>de lege ferenda</i>	287
§ 3	Gleichlauf- und Koppelungsklauseln	287

Literaturverzeichnis 289

Stichwortverzeichnis 305

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	23
§ 1 Spannungsverhältnis zwischen Schutz und Unabhängigkeit	23
§ 2 Ziel der Arbeit	24
§ 3 Gang der Untersuchung	25
 <i>1. Kapitel</i>	
„Bestandsaufnahme“	26
§ 1 Praktische Relevanz	26
§ 2 Rechtliche und wissenschaftliche Grundlagen	27
I. Rechtliche Grundlagen	27
II. Aktueller Stand der Forschung	28
§ 3 Forschungsbedarf	30
 <i>2. Kapitel</i>	
„Aktienrechtliche Rahmenbedingungen“	31
§ 1 Organisationsverfassung der AG im Überblick	31
I. Organe der AG	31
II. Unterscheidung von Organen und Organwaltern	32
III. Abgrenzung zwischen börsennotierten und nicht-börsennotierten AGs	32
§ 2 Vorstand im Kompetenzgefüge der AG	33
I. Rolle des Vorstands	33
II. Zusammensetzung des Vorstands	34
§ 3 Aufsichtsrat im Kompetenzgefüge der AG	35
I. Rolle des Aufsichtsrats	35
II. Zusammensetzung des Aufsichtsrats	36
III. Personalkompetenz des Aufsichtsrats	36
1. Trennungstheorie	37
2. Korporationsrechtliche Ebene	38
3. Anstellungsvertragliche Ebene	40

§ 4 Beschäftigungsanspruch des Vorstandmitglieds	41
I. Organschaftlicher Beschäftigungsanspruch	41
II. Anstellungsvertraglicher Beschäftigungsanspruch	44

3. Kapitel

„Abberufung auf Druck Dritter“ 47

§ 1 Abberufung des Vorstandsmitglieds	47
I. Gesetzliche Voraussetzungen	47
II. Verfassungsrechtlicher Rahmen	48
1. Verfassungsrechtlicher Schutz des Vorstandmitglieds	49
a) Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG)	49
b) Allgemeines Persönlichkeitsrecht (Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG)	52
2. Verfassungsrechtlicher Schutz der Gesellschaft	54
a) Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG)	55
b) Wirtschaftliche Betätigungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)	55
3. Verfassungsrechtlicher Schutz der Aktionäre	56
a) Eigentumsfreiheit (Art. 14 Abs. 1 GG)	56
b) Vereinigungsfreiheit (Art. 9 Abs. 1 GG)	57
4. Zwischenergebnis	58
III. Leitungs- und Verbandssouveränität in der AG	58
1. Grundsatz der Leitungssouveränität	58
2. Grundsatz der Verbandssouveränität	59
IV. Prüfungsmaßstab	61
1. Abwägungslehre	61
2. Abwägungslehre mit Modifizierung	62
3. Lehre des exklusiven Gesellschaftsinteresses	63
4. Entscheidung zugunsten der Abwägungslehre mit Modifizierung ..	64
a) Wortlaut	65
b) Historie	65
c) Systematik	66
aa) Beispielsfälle des § 84 Abs. 4 S. 2 AktG	66
bb) Vergleich mit der Bestellung	66
cc) Parallele zur dienstvertraglichen Ebene	67
dd) Auslegung des wichtigen Grunds in anderen Bereichen des Gesellschaftsrechts	68
ee) Verständnis des wichtigen Grunds bei der Beendigung von Dauerschuldverhältnissen	69
ff) Vergleich mit der Abberufung des GmbH-Geschäftsführers ..	69
gg) Übertragbarkeit der ARAG/Garmenbeck-Entscheidung	70
hh) Zwischenfazit	72

d) Telos	72
aa) Schutz der Leitungssouveränität des Vorstandsmitglieds ...	73
bb) Schutz des Verbandsinteresses und der Verbandssouveränität	74
cc) Einfluss der Gleichlauf- und Koppelungsklauseln	74
dd) Zwischenfazit	75
e) Zwischenergebnis	76
V. Beurteilungs- und Ermessensspielraum des Aufsichtsrats	76
1. Beurteilungs- und Ermessensspielraum	76
a) Fokus: Tatbestand – „Ermessensschwund“	78
b) Fokus: Rechtsfolge – „Ermessenssog“	79
c) Entscheidung zugunsten eines Ermessensspielraums	80
aa) Einordnung des Auslegungsvorgangs	80
bb) Einordnung der Abberufungsentscheidung	83
cc) Vergleich mit der Bestellung	84
dd) Zwischenfazit	84
2. Gesetzlich normierte Besonderheiten in regulierten Gesellschaften	85
3. Ermessensreduzierung auf Null	86
4. Folge für die Druckabberufung	88
VI. Zwischenresümee	89
§ 2 Rechtliche und methodische Grundlagen der Druckabberufung	89
I. Zulässigkeit der Druckabberufung	90
1. Möglichkeit und Notwendigkeit der Druckabberufung im System des § 84 Abs. 4 AktG	90
2. Konflikt mit der Leitungs- und Verbandssouveränität	93
a) Einschränkung der Leitungssouveränität	94
b) Einschränkung der Verbandssouveränität	96
c) Zwischenergebnis	97
3. Verfassungsrechtliche Bedenken	97
4. Zwischenergebnis	99
II. Methodische Einordnung der Druckabberufung	99
1. Systematisierung der Abberufungsgründe	99
2. Einordnung der Druckabberufung	101
a) Verhaltensbedingte Abberufung	101
b) Personenbedingte Abberufung	101
c) Betriebsbedingte Abberufung	103
d) Sonderfall der betriebsbedingten Abberufung	105
aa) Vergleich mit der arbeitsrechtlichen Druckkündigung	105
bb) Konsequenz für die Druckabberufung	107
III. Zwischenresümee	108
§ 3 Konkrete Voraussetzungen der Druckabberufung	108
I. Ansatz der Rechtsprechung	108

II.	Ansatz der Literatur	110
III.	Abstrakter Vorschlag von Rechtsprechung und Literatur	111
IV.	Rückgriff auf andere Regelungen	112
1.	Arbeitsrechtliche Druckkündigung	113
a)	Zulässigkeit und Einordnung der arbeitsrechtlichen Druckkündigung	113
b)	Voraussetzungen der echten Druckkündigung	114
c)	Gemeinsamkeiten und Unterschiede	114
aa)	Gemeinsamkeiten	115
(1)	Spannungsverhältnis	115
(2)	Treuepflicht des Arbeitnehmers und Treuepflicht des Vorstandsmitglieds	115
(3)	Eingriff in die Autonomie der Entscheidungsträger	117
bb)	Unterschiede	118
(1)	Intensität des Eingriffs in die Leitungsautonomie – im Randbereich vs. im Kern	118
(2)	Schutzwürdigkeit des Arbeitnehmers > Schutzwürdigkeit des Vorstandsmitglieds	118
(3)	Arbeitsvertragliche Fürsorgepflicht des Arbeitgebers = korporationsrechtliche Fürsorgepflicht der Gesellschaft?	119
(4)	Vergleich der Mitbestimmungsrechte	124
d)	Übertragungsvorschlag	125
aa)	Konkrete Person betroffen	125
bb)	Drohender Schaden	126
cc)	Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	126
2.	Entlassungsverlangen des Betriebsrats nach § 104 S. 1 BetrVG ...	127
a)	Einordnung und Voraussetzungen	127
b)	Gemeinsamkeiten und Unterschiede	129
c)	Übertragungsvorschlag	130
aa)	Kriterium der Ernstlichkeit	130
bb)	Einschränkendes Zeitmoment	131
cc)	Entscheidung in eigener Verantwortung	131
dd)	Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	132
3.	Aktienerwerb gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 1 AktG	132
a)	Einordnung und Voraussetzungen	133
b)	Gemeinsamkeiten und Unterschiede	136
aa)	Gemeinsamkeiten	136
bb)	Unterschiede	137
c)	Übertragungsvorschlag	138
aa)	Schadensbegriff	138
bb)	Reputationsschaden als Schaden i. S. d. Druckabberufung ..	138
cc)	Kursabfall als Schaden i. S. d. Druckabberufung	141
dd)	Schadensmaßstab	142

ee) Zeitpunkt des Schadenseintritts	144
4. ARAG/Garmenbeck-Entscheidung	144
a) Einordnung und Voraussetzungen	144
aa) Gewichtige Belange der Gesellschaft	145
bb) In der Person des Vorstandsmitglieds liegende Belange ...	146
b) Gemeinsamkeiten und Unterschiede	146
c) Übertragungsvorschlag	147
aa) Berücksichtigungsfähige Belange	147
bb) Verhältnis von Schaden der Gesellschaft und Folgen für das Vorstandsmitglied	148
cc) Unumkehrbarkeit des Schadens	148
5. Gefahrenbegriffe	148
a) Gefahrenbegriff aus der Geschäftsführung ohne Auftrag	149
aa) Einordnung und Voraussetzungen	149
bb) Gemeinsamkeiten und Unterschiede	149
cc) Übertragungsvorschlag	150
b) Polizei- und ordnungsrechtliche Gefahrenbegriffe	150
aa) Einordnung und Voraussetzungen	150
bb) Gemeinsamkeiten und Unterschiede	151
cc) Übertragungsvorschlag	152
(1) Gefahrendefinition	152
(2) „Je-desto“-Formel	152
6. Zwischenergebnis	153
V. Voraussetzungen der Druckabberufung	153
1. Abberufung eines konkreten Vorstandsmitglieds gefordert	153
2. Qualitative und zeitliche Anforderungen an die Drohung	153
3. Qualitative und zeitliche Anforderungen an den Schaden	154
4. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	154
5. Entscheidung in eigener Verantwortung	155
6. Entscheidung mit qualifizierter Mehrheit – <i>de lege lata</i> möglich? ..	155
a) Anlass der Forderung	155
b) Vor- und Nachteile erhöhter Beschlusserfordernungen	156
c) Umsetzungsmöglichkeit	157
aa) Festsetzung in der Satzung	157
bb) Implementierung im Wege richterlicher Rechtsfortbildung .	159
7. Entscheidung mit qualifizierter Mehrheit <i>de lege ferenda</i>	161
a) Regelungsziel und -möglichkeit	161
b) Regelungsinstrument	163
aa) Konkrete Beschlusserfordernungen	163
bb) Eigener Formulierungsvorschlag	166
8. Zwischenergebnis	167
VI. Zwischenresümee	167

§ 4 Fallgruppen	168
I. Aufsichtsbehörden	168
1. Rechtlicher Zwang – Rolle von Rechtsmitteln	169
2. Faktischer Druck	171
a) Druckmittel der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	171
b) Druckmittel der ausländischen Aufsichtsbehörden	175
3. Zwischenergebnis	177
II. Aktionäre	177
1. Unterscheidung in Minderheitsaktionäre und Mehrheitsaktionäre ..	177
2. Hauptversammlung	180
3. Forderung der aktivistischen Minderheitsaktionäre	181
4. Forderung des Mehrheitsaktionärs	185
5. Zwischenergebnis	188
III. Arbeitnehmer	189
1. Meinungsbild in Rechtsprechung und Literatur	189
2. Stellung und Motivation der Arbeitnehmer	191
3. Gesetzliche Einflussmöglichkeiten der Arbeitnehmer auf die Vor-	
standsbesetzung	191
a) Mitbestimmte Gesellschaften	192
b) Nicht mitbestimmte Gesellschaften	193
c) Zwischenergebnis	194
4. Druck durch Streik	194
a) Tatsächlich erfolgter Streik	194
b) Drohung mit einem Streik	196
5. Druck durch Drohung mit Wechselmaßnahmen	198
6. Zwischenergebnis	200
IV. Geschäftspartner	200
1. Meinungsbild in Rechtsprechung und Literatur	200
2. Druckmittel der Geschäftspartner	202
3. Zwischenergebnis	205
V. Fremdkapitalgeber	205
1. Meinungsbild in Rechtsprechung und Literatur	206
2. Druckmittel der Fremdkapitalgeber	206
3. Zwischenergebnis	210
VI. Zukünftige Investoren	210
1. Einführung in die Praxis	210
2. Druckmittel der zukünftigen Investoren	211
3. Zwischenergebnis	214
VII. Informationsintermediäre	215
1. Ratingagenturen	215
2. Finanzanalysten	216
3. Art der Druckausübung	216

a) Ratingagenturen	216
b) Finanzanalysten	217
4. Meinungsbild in der Literatur	218
5. Druckmittel der Informationsintermediäre	219
a) Ratingagenturen	219
b) Finanzanalysten	220
6. Zwischenergebnis	221
VIII. Vertreter der Öffentlichkeit	221
1. Wer sind Vertreter der Öffentlichkeit?	221
2. Meinungsbild in der Literatur	222
3. Druckmittel der Vertreter der Öffentlichkeit	222
4. Zwischenergebnis	225
IX. Zwischenresümee	226

4. Kapitel

„Kündigung auf Druck Dritter“ 227

§ 1 Kündigung des Vorstandsmitglieds	227
I. Gesetzliche Voraussetzungen	227
II. Verfassungsrechtlicher Rahmen	231
1. Verfassungsrechtlicher Schutz des Vorstandsmitglieds	231
2. Verfassungsrechtlicher Schutz der Gesellschaft	233
3. Verfassungsrechtlicher Schutz der Aktionäre	234
§ 2 Rechtliche und methodische Grundlagen der Druckkündigung	235
I. Zulässigkeit der Druckkündigung	235
1. Keine Übertragbarkeit arbeitsrechtlicher Bedenken	235
2. Verfassungsrechtliche Bedenken	236
3. Zwischenergebnis	237
II. Methodische Einordnung der Druckkündigung	238
III. Zwischenresümee	239
§ 3 Konkrete Voraussetzungen der Druckkündigung	239
I. Ansatz der Rechtsprechung	239
II. Ansatz der Literatur	240
III. Vergleich von Druckabberufung und Druckkündigung	240
1. Interessenlage der Parteien	241
2. Missbrauchspotenzial	242
3. Schutzwürdigkeit des Vorstandsmitglieds	242
4. Bestimmung des Schadensmaßstabs	246
IV. Voraussetzungen der Druckkündigung	246
1. Kündigung eines konkreten Vorstandsmitglieds ausdrücklich gefordert	246

2. Qualitative und zeitliche Anforderungen an die Drohung	246
3. Qualitative und zeitliche Anforderungen an den Schaden	247
4. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	247
a) Geeignetheit und Erforderlichkeit	247
b) Angemessenheit	247
5. Entscheidung in eigener Verantwortung	248
6. Entscheidung mit qualifizierter Mehrheit – <i>de lege lata</i> möglich?	248
a) Anlass und Notwendigkeit	248
b) Umsetzungsmöglichkeit	249
7. Entscheidung mit qualifizierter Mehrheit <i>de lege ferenda</i>	250
a) Regelungsziel und -möglichkeit	250
b) Regelungsinstrument	251
aa) Anknüpfungspunkt für die erhöhten Beschlussanforderungen	251
bb) Konkrete Beschlussanforderungen	253
cc) Formulierungsvorschlag	254
(1) Für alle AGs	254
(2) Für paritätisch mitbestimmte AGs	255
8. Zwischenergebnis	256
V. Zwischenresümee	256

5. Kapitel

„Gleichlauf und Koppelungsklauseln“ 257

§ 1 Praxis und Entwicklung der Gleichlauf- und Koppelungsklauseln	257
I. Einführung in die Praxis	257
II. Kurzer historischer Hintergrund	258
§ 2 Zulässigkeit der Gleichlauf- und Koppelungsklauseln	259
I. Gesellschaftsrechtliche Zulässigkeit	259
II. Allgemeine schuldrechtliche Zulässigkeit	260
1. Geltung der Kündigungsfristen aus § 621 BGB oder § 622 Abs. 1, Abs. 2 BGB analog oder auch: Hat der Bundesgerichtshof oder das Bundesarbeitsgericht Recht?	260
2. Analoge Anwendbarkeit des § 622 Abs. 6 BGB	265
3. Weitere schuldrechtliche Grenzen	267
a) Ordentliches Kündigungsrecht	267
b) Außerordentliches Kündigungsrecht	267
4. Zwischenergebnis	268
III. AGB-rechtliche Zulässigkeit	268
1. Anwendungsbereich der §§ 305 ff. BGB eröffnet	268
2. Vorliegen von AGB	269
a) Vorfrage: Vorstandsmitglied als Verbraucher?	269

aa) Meinungsstand in Rechtsprechung und Literatur	269
bb) Antwort: Vorstandsmitglied = Verbraucher	271
b) Vorliegen von AGB nach modifiziertem Standard	271
3. Einbeziehungskontrolle	272
4. Inhaltskontrolle	273
a) Unwirksamkeit gemäß § 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB	273
b) Unwirksamkeit gemäß § 307 Abs. 2 Nr. 2 BGB	275
c) Unwirksamkeit gemäß § 307 Abs. 1 BGB	276
aa) Erwägungen zur Zulässigkeit	276
bb) Erste einschränkende Voraussetzung: modifizierende Klauseln	279
cc) Zweite einschränkende Voraussetzung: Ausschluss der Druckabberufung	281
IV. Zwischenresümee	282

Resümee

284

§ 1 Abberufung auf Druck Dritter	284
I. Rechtliche und methodische Grundlagen	284
II. Voraussetzungen <i>de lege lata</i>	285
III. Voraussetzung <i>de lege ferenda</i>	285
IV. Fallgruppen	286
§ 2 Kündigung auf Druck Dritter	286
I. Rechtliche und methodische Grundlagen	286
II. Voraussetzungen <i>de lege lata</i>	286
III. Voraussetzung <i>de lege ferenda</i>	287
§ 3 Gleichlauf- und Koppelungsklauseln	287

Literaturverzeichnis	289
---------------------------------------	------------

Stichwortverzeichnis	305
---------------------------------------	------------

Einleitung

§ 1 Spannungsverhältnis zwischen Schutz und Unabhängigkeit

Welche Handlungsmöglichkeiten hat der Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft, wenn die Hausbank damit droht, die lebenswichtige Kreditlinie nicht zu verlängern, wenn ein bestimmtes Vorstandsmitglied nicht abberufen wird?¹ Was kann oder sogar muss der Aufsichtsrat tun, wenn nahezu alle Arbeitnehmer² damit drohen, zum Hauptkonkurrenten zu wechseln, sollte ein konkretes Vorstandsmitglied nicht abberufen werden? Darf der Aufsichtsrat tatsächlich ein Vorstandsmitglied abberufen und kündigen, weil eine politische Gruppierung das fordert? Muss das Recht dem Unrecht weichen?

Die Führung einer AG steht oft im Spannungsfeld verschiedener Interessen.² In der Idealwelt leiten die Vorstandsmitglieder die Gesellschaft³ weisungsfrei und tragen die Verantwortung, den Unternehmenserfolg zu sichern. In der Realität wird ihr Handeln fast immer durch äußeren Druck beeinflusst. Beispielsweise ist es nicht unüblich, dass Aufsichtsratsmitglieder zunächst mit den aktuellen Vorstandsmitgliedern sprechen, wenn sie ein Vorstandsamt neu besetzen. Problematisch wird die Situation aber, wenn Dritte – wie beispielsweise kreditgebende Banken, Arbeitnehmer der Gesellschaft oder politische Akteure – durch Androhung schädigender Maßnahmen die Abberufung und Kündigung eines Vorstandsmitglieds erreichen wollen. Sie bewegen sich außerhalb des gesetzlichen Rahmens. Was wie ein Machtspiel auf höchster Ebene wirkt, birgt wichtige rechtliche Fragestellungen: Welche Grenzen setzt das Aktienrecht dem Einfluss Dritter? Wie kann man den Schutz der Unabhängigkeit des Vorstands und den Schutz der Gesellschaft in Einklang bringen? Welche weitergehenden Folgen hat es für die AG, ihre Aktionäre und ihre sonstigen *stakeholder*, wenn der Aufsichtsrat nachgibt und die Forderung des Dritten erfüllt?

¹ S. dazu den Sachverhalt von BGH, Hinweisbeschl. v. 23. 10. 2006 – II ZR 298/05, NZG 2007, 189. Die Aktiengesellschaft wird in der Arbeit mit „AG“ abgekürzt.

² Die Arbeit verwendet das generische Maskulin mit dem Ziel, den Lesefluss zu vereinfachen. Selbstverständlich umfassen die folgenden Ausführungen alle Geschlechter.

³ Die Begriffe „Unternehmen“ und „Gesellschaft“ werden in der Arbeit gleichbedeutend in dem Sinne verwendet, dass die juristische Person gemeint ist.

- 3 Der Druck des Dritten sorgt für einen elementaren Konflikt: Einerseits darf die gesetzliche Hemmschwelle, die im wichtigen Grund des § 84 Abs. 4 S. 1 AktG verankert ist, nicht durchbrochen werden. Wenn jeder Dritte, der ein Druckmittel gegen die AG hat, die Unternehmensführung beeinflussen kann, könnte das die Leitung der AG destabilisieren und schädigen. Die Unabhängigkeit des Vorstands und die Selbstbestimmung der AG wären bedroht. Andererseits könnte ein zu starker Fokus darauf, die Unabhängigkeit und Selbstbestimmung zu wahren, im Extremfall den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Es ist zu fragen, um welchen Preis die Leitungsautonomie des Vorstands und die Verbandssouveränität zu schützen sind.
- 4 Die Problematik, wie mit dem Druck eines Dritten umzugehen ist, geht über die rechtliche Beurteilung der Abberufung und Kündigung hinaus. Nicht selten tritt das Vorstandsmitglied zurück und schließt einen Aufhebungsvertrag mit der Gesellschaft, bevor es zur Abberufung und Kündigung kommt – eine Praxis, die oft als „goldener Handschlag“ bezeichnet wird. Die praktische Bedeutung der Frage nach der Rechtmäßigkeit der Abberufung und Kündigung bleibt aber erheblich: Wenn der Druck des Dritten die Abberufung und Kündigung nicht rechtfertigen kann, muss sich die AG die vorzeitige Amts- und Vertragsbeendigung „erkaufen“.⁴ Demgegenüber ist die Verhandlungsposition der AG eine ganz andere, wenn die Abberufung und Kündigung rechtlich zulässig und damit problemlos möglich sind.
- 5 Teilweise versucht die Praxis auch, zumindest die Kündigungsproblematik zu umgehen, indem sie im Anstellungsvertrag Gleichlauf- oder Koppelungsklauseln vereinbart. Diese Klauseln knüpfen das Ende des Anstellungsverhältnisses an das Ende des Organverhältnisses. Obwohl Vorstandsanstellungsverträge häufig Gleichlauf- und Koppelungsklauseln enthalten, ist zu hinterfragen, ob solche Klauseln, die das gesetzlich verankerte Trennungsprinzip unterlaufen und den anstellungsvertraglichen Schutz des Vorstandsmitglieds aushöhlen können, überhaupt zulässig sind.

§ 2 Ziel der Arbeit

- 6 Die Arbeit untersucht die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Abberufung und Kündigung von Vorstandsmitgliedern und die praxisrelevanten Herausforderungen, die sich durch den Druck Dritter für die Abberufung und Kündigung ergeben. Die Untersuchung zielt darauf ab, den rechtlichen Rahmen für die Abberufung und Kündigung von Vorstandsmitgliedern auf Druck Dritter festzulegen und einen praktisch handhabbaren Lösungsansatz zu prä-

⁴ Forst, AG 2013, 279.

sentieren. Zudem soll untersucht werden, ob und gegebenenfalls konkret, wie Gleichlauf- und Koppelungsklauseln rechtswirksam gestaltet werden können.

§ 3 Gang der Untersuchung

Die Arbeit gliedert sich in fünf Kapitel. Im ersten Kapitel werden die relevanten praktischen und rechtlichen Aspekte, der aktuelle Stand der Forschung und die bestehende Forschungslücke in Form einer Bestandsaufnahme dargestellt. 7

Im zweiten Kapitel der Arbeit wird ein kurzer Überblick über die aktienrechtlichen Rahmenbedingungen gegeben. Der Fokus liegt hierbei auf den verwaltungsrechtlichen Organen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, und insbesondere der Personalkompetenz des Aufsichtsrats für den Vorstand. 8

Das dritte Kapitel, das den Schwerpunkt dieser Arbeit bildet, behandelt zunächst die allgemeinen Voraussetzungen für die Abberufung des Vorstandsmitglieds. Anschließend wird untersucht, ob die Abberufung auf Druck Dritter rechtlich zulässig und wie sie methodisch einzuordnen ist. Auf andere Regelungen, Entscheidungen und Institute zurückgreifend werden sodann konkrete Voraussetzungen für die Druckabberufung entwickelt. Abschließend werden verschiedene Fallgruppen anhand der herausgearbeiteten Voraussetzungen detailliert analysiert. 9

Das vierte Kapitel der Arbeit setzt sich mit der Kündigung des Vorstandsanstellungsvertrags auseinander. Zu Beginn werden die allgemeinen Kündigungsvoraussetzungen beleuchtet. Im Fortgang wird geprüft, ob die Kündigung auf Druck Dritter rechtlich zulässig und wie sie methodisch einzuordnen ist. Schließlich werden aufbauend auf den Voraussetzungen der Druckabberufung konkrete Voraussetzungen für die Druckkündigung entwickelt. 10

Im fünften und damit letzten Kapitel befasst sich die Arbeit mit den Gestaltungsinstrumenten der Gleichlauf- und Koppelungsklauseln. Es wird untersucht, inwiefern die Klauseln zulässig sind, respektive in zulässiger Weise gestaltet werden können, um den Interessen aller Parteien, insbesondere auch in der Drucksituation, Rechnung zu tragen. 11